

# Keine Entlastung für Varel durch A 20

**Betrifft:** „A 20: Grüne plädieren für eine Alternative“, Projekt Durchblick, 15. Februar

Der Beitrag von Frau Etzold (FDP) zum Thema A 20 ist für mich nicht nachvollziehbar. Der Weg von Varel zum Wesertunnel über die A 20 ist nach derzeitigem Planungsstand geschätzt fast doppelt so lang wie über die B 437.

Das bedeutet wesentlich mehr Kraftstoffverbrauch und eine höhere Laufleistung für die Fahrzeuge. Hinzu kommt die LKW-Maut, die bei der Fahrt über die B 437 nicht anfällt. Welcher Spediteur schickt denn seine LKW auf einen mautpflichtigen Umweg, wenn er das Ziel Wesertunnel in gleicher Zeit kostengünstiger erreichen kann? Bei der derzeitigen Trassenführung der A 20 kann m. E. nicht von einer verkehrlichen Entlastung der Stadt Varel ausge-

gangen werden.

Noch weniger verstehe ich, warum Frau Etzold meint, Varel verfüge nicht über die „entsprechende Infrastruktur“ für „wirtschaftliche Entwicklung“. Varel ist mit der A 29 und der B 437 verkehrstechnisch in alle Himmelsrichtungen gut angebunden. Wieso soll eine weitere Autobahn wirtschaftliche Entwicklung und damit Arbeitsplätze bringen? Wenn ich die an den Haaren herbeigezogenen Argumente für den Autobahnbau betrachte, scheinen mir die Befürworter der A 20 inzwischen ziemlich verzweifelt. Es gibt kaum nachvollziehbare Gründe für den Bau. Die Millionen Euro, die für die Planung verplempert werden, sollten lieber für Kinderbetreuung, Bildung und ähnliches ausgegeben werden.

**Ronald Zange**  
Rastede

NWZ

25.02.2012